

Jahresbericht 2017

des

SBK ZH/GL/SH



Ihr starker, eigenständiger Berufsverband.

Geschäftsstelle

Personelles:

Neue Mitarbeiterin an der Geschäftsstelle: Jacqueline Hauser.

Am 25. September 2017 trat Jacqueline Hauser ihre Stelle als Mitarbeiterin Sekretariat an unserer Geschäftsstelle an.

Frau Hauser arbeitete im Verkauf, in der Bildungsadministration und im Inkassobereich. Mit ihrem breiten Erfahrungshintergrund bringt sie ideale Voraussetzungen für ihre Funktion an unserer Geschäftsstelle mit.

Wir freuen uns, sie mit an Board zu haben.

Per Ende September 2017 verliess Katharina Zwahlen unsere Geschäftsstelle.



Unser Team sorgt für Ihre Sicherheit!

Unser Geschäftsstellen-Team bildet sich nicht nur fachlich laufend weiter, es ist auch besorgt um Ihre Sicherheit bei uns an der Geschäftsstelle und belegt deshalb regelmässig Kurse in Reanimation und Feuerlöschen. Im November 2017 haben alle Mitarbeitenden der Geschäftsstelle je einen halben Tag Feuerlöschen und Reanimation geübt. Nun sind alle wieder fit für Notfälle.

Hier ein paar Impressionen dazu:



Weiterentwicklung der Bildungsabteilung:

Seit Eröffnung unserer Bildungsabteilung 2014 entwickelt sich diese kontinuierlich. 2016 konnten wir neue grosszügige Schulungsräume zwei Stockwerke oberhalb unserer Geschäftsstelle beziehen.

2017 konnten wir von insgesamt 28 Angeboten 17 Kurse (total 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) durchführen, davon 2 Lehrgänge mit mehreren Modulen.

Neue Angebote 2017:

- Mu-Tiger und stimmiger Sprechen
- Alle Hände voll zu tun! Ein Burnout-Prophylaxe-Tag
- Sie arbeiten in der Stadt Zürich? Rechtliche Grundlagen Ihres Arbeitsverhältnisses
- Workshop mit individueller Beratung für Wiedereinsteiger/innen
- Anatomie des Bewegungsapparates, Topografie und Befunderhebung untere und obere Extremitäten und LWS
- Diversität als Stärke nutzen
- Visiten gewinnbringend vorbereiten und durchführen
- Basisseminar Basale Stimulation in der Pflege, Schwerpunkt: der alte Mensch.

Von den 19 Teilnehmenden des Lehrganges «Pflegen in der Schweiz» 2017 haben inzwischen 15 Personen die SRK-Anerkennung auf Tertiärstufe erhalten.

Für weitere praxisorientierte Angebote verfügen wir neu in unserem Kursraum über ein Pflegebett, einen Rollator und einen Rollstuhl.

Die Teilnehmer/innen schätzten die hohe Fachkompetenz, den grossen Praxisbezug sowie die individuelle Unterrichtsgestaltung der Dozent/innen. Auch die gute Atmosphäre und Gastfreundschaft unserer Sektion als Kurs-Veranstalter wurde von den Teilnehmer/innen lobend erwähnt.

Weiterer Ausbau der Stellenplattform:

Seit drei Jahren führen wir eine sektionseigene Stellenplattform. 2017 haben wir diese weiter ausgebaut. Nun steht ein sogenanntes Matching-Tool zur Verfügung, welches anzeigt, wenn ein Bewerberprofil mit den Anforderungen an eine bei uns aufgeschaltete Stelle übereinstimmt. So können wir Bewerber/innen gezielt auf passende Stellen aufmerksam machen. Zudem ist die Plattform mit einer Gratis-APP verbunden, auf der alle bei uns aufgeschalteten Stellenangebote abgebildet und leicht gefunden werden können.

Aufbauorganisation Sektion:

Der seit 2016 installierte Fachbeirat erweist sich als sehr gewinnbringende Sache. Er berät die Präsidentin und den Vorstand in fachspezifischen Fragen, beobachtet die Entwicklung unserer Sektion und bringt sich mit Anliegen, Fragen und Anregungen ein.

Mitgliederentwicklung:

2017 mussten wir wiederum einen leichten Rückgang an Mitgliedern verzeichnen. Insgesamt verloren wir 1,3% an Mitgliedern. 317 Neumitgliedern stehen 378 Austritte gegenüber. Die Gründe für den Austritt waren wie in den letzten drei Jahren zu 75% das bereits oder bald erreichte Pensionsalter und/oder der Austritt aus dem Beruf.

Sozialpartnerpolitik

Freiberufliche Pflege:

Gute Nachrichten: die Normdefizite für Freiberufliche im Kanton Zürich bleiben für die kommenden drei Jahre gleichbleibend hoch!

Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich hat die Normdefizite für 2018 bis 2021 auf dem gleich hohen Niveau wie 2017 festgelegt. Damit steht der Kanton Zürich gesamtschweizerisch an der Spitze was die Restfinanzierung für die freiberuflichen Pflegefachfrauen und -männer anbelangt. Da diese Restfinanzierungsbeiträge anhand der statistischen Daten berechnet werden, ist eine vollständig und korrekt geführte Statistik über die Kosten der Freiberuflichen zentral. Um den Freiberuflichen die Eingabe der statistischen Daten künftig zu erleichtern, haben wir zusammen mit den Firmen RehabNet und VeruA ein Interface entwickelt. Nun können die statistischen Daten mit nur wenigen Knopfdrücken vom Buchhaltungssystem ans Bundesamt für Statistik weitergeleitet werden.

Neben diesen Aktivitäten unterstützten wir unsere Freiberuflichen auch in allen anderen Belangen, so z.B. in Fragen rund um die Abrechnung und/oder bei Schwierigkeiten mit Gemeinden oder Krankenkassen. Zudem sind wir regelmässig in Gesprächen mit der Gesundheitsdirektion, in denen wir die Anliegen der Freiberuflichen im Kanton Zürich dezidiert vertreten.

Sozialpartnerschaftliche Gespräche:

Unsere Sektion war auch 2017 im sozialpartnerschaftlichen Bereich sehr beansprucht. Über sechzig Gespräche führten wir mit Arbeitgebern, Ämtern und Behörden, um kollektive Anliegen unserer Mitglieder zu vertreten. Hauptthemen waren 2017 Fragen zu Arbeitszeiten (kurzfristige Dienstabgaben oder -anordnungen sowie Pausen, die nicht bezogen werden können, und anderes mehr). Auch verschlechterte Arbeits- und Anstellungsbedingungen nach Anpassungen von Personalreglementen waren zentrale Anliegen unserer Mitglieder. Allen voran beschäftigte uns das



Stadtpital Triemli, in dem wir uns seit bald zwei Jahren aktiv für Verbesserungen der Arbeitsbedingungen für die Pflegenden einsetzen.

2017 konnte die Bevölkerung des Kantons Zürich über die Verselbständigung des Kantonsspitals Winterthur und der Integrierten Psychiatrie Winterthur abstimmen. Im Vorfeld zu dieser Abstimmung haben wir mit beiden Kliniken erste Gespräche bzgl. Verhandlung eines Gesamtarbeitsvertrags geführt. Die Vorlage zur Verselbständigung der beiden Betriebe wurde jedoch abgelehnt und die Gespräche zur Verhandlung eines Gesamtarbeitsvertrags vorerst eingestellt.

In einigen Betrieben konnten wir Kontaktgruppen von Pflegenden einrichten, mit denen wir uns regelmässig austauschen. Ebenso konnten wir einigen Personalkommissionen der Betriebe mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Neben all diesen Aktionen nahmen wir zu diversen Vernehmlassungen zu Gesetzesänderungen im Sektionsgebiet Stellung.

Demonstration vor dem Rathaus Zürich für mehr Lohn:

Es reicht! Kantonale Angestellte fordern den vollen Teuerungsausgleich und faire Löhne! Anlässlich der Eröffnung der Budgetdebatte im Zürcher Kantonsrat gingen am 11.12.2017 über 300 Angestellte des Kantons – darunter auch unsere Sektion mit einigen Mitgliedern - auf die Strasse und begrüßten die ankommenden Kantonsrät/innen mit ihren Forderungen. Sie baten die Kantonsräte um ihre Unterstützung für das Personal und forderten sie auf, den vollen Teuerungsausgleich von 0,7 Prozent sowie generelle Lohnerhöhungen zu gewähren. Zudem soll im KEF (Konsolidierter Entwicklungs- und Finanzplan) die längst fällige zusätzliche Ferienwoche festgeschrieben und finanziert werden.

Seit Jahren fallen die Löhne der Angestellten des Kantons Zürich und seiner selbstständigen Betriebe immer weiter zurück. Ausserdem muss sich das kantonale Personal mit einer Woche weniger Ferien begnügen als in vergleichbaren Unternehmungen.

Leider ist der Kantonsrat jedoch dem Antrag des Regierungsrates gefolgt und genehmigte lediglich 0,5% Teuerungsausgleich und 0,4% der Lohnsumme für individuelle Lohnerhöhungen. Das ist schäbig! Wir setzen uns weiterhin zusammen mit den Vereinigten Personalverbänden des Kantons Zürich (VPV) für längst fällige Lohnanpassungen und die langersehnte zusätzliche Ferienwoche ein. An unseren regelmässigen Sitzungen mit der Finanzdirektion haben wir bereits Modelle präsentiert, wie eine zusätzliche Ferienwoche ohne grossen Aufwand umsetzbar ist. Wir bleiben hartnäckig dran!



Öffentliche Auftritte und Anlässe

Pflegeinitiative:

2017 stand ganz im Zeichen der Pflegeinitiative. Unsere Mitglieder haben während des ganzen Jahres in vielen Institutionen und im privaten Umfeld fleissig Unterschriften gesammelt.

Am 21. Januar fand der erste nationale Sammeltag statt. Viele freiwillige Helferinnen und Helfer standen bei klirrender Kälte an den Bahnhöfen Zürich HB, ZH Stadelhofen, Winterthur, Schaffhausen und Glarus. Sie diskutierten mit den Passanten über die Anliegen der Pflegenden und sammelten viele Unterschriften. Auch am 12. Mai, dem internationalen Tag der Pflege, engagierten sich wieder viele Mitglieder des SBK ZH/GL/SH, um Unterschriften für die Pflegeinitiative zu sammeln. Bei strahlendem Sonnenschein waren die Pflegenden an diversen Standorten in unserem Sektionsgebiet unterwegs. Unter anderem am Rigiplatz, am Bellevue, am Limmatplatz, vor dem Spital Uster, in Schaffhausen und in verschiedenen Pflegezentren.

Die Argumente der Pflegenden für die Initiative haben viele Menschen überzeugt, weshalb es uns gelang, in lediglich 8 Monaten die nötigen Unterschriften für die Pflegeinitiative zu sammeln! Die beglaubigten Unterschriften wurden am 7. November 2017 bei der Bundeskanzlei eingereicht. Die Initiative ist mit 114'078 gültigen Unterschriften offiziell zustande gekommen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns unterstützt haben!



SBKplus - Das Angebot für unsere Mitglieder über 50:

2015 hat eine Gruppe von aktiven Mitgliedern unter der Leitung von Pia Donati das Programm SBKplus gegründet. Unter diesem Label gibt es spezielle Angebote für unsere Mitglieder über 50. Am Frühlingsapéro vom 4. April nahmen 20 Personen teil. Nach dem Rückblick aufs 2016 wurde besprochen, welche Anlässe 2017 für die Anwesenden interessant wären. Ein ganz besonderes Interesse zeigten unsere Mitglieder bei der Ausschreibung des Besuches des Alzheimer- und Demenz-Kompetenzzentrums Sonnweid in Wetzikon vom 19. Oktober 2017. Die Teilnehmerzahl war auf 14 Personen beschränkt und somit war dieser Anlass rasch ausgebucht. Die Teilnehmenden erzählten von einem interessanten, aufschlussreichen und eindrücklichen Nachmittag. Die Arbeitsgruppe SBKplus (Betsy OConnor, Maya Lippuner, Claudio Wächter und Pia Donati) hat sich Ende Jahr wieder Gedanken für das Programm 2018 gemacht. Es werden grundsätzlich wenige, dafür ganz spezielle Anlässe organisiert.

SBK Vorstellung bei Pflege-Studierenden und Lernenden Fachfrau/-mann Gesundheit:

Auch 2017 konnten wir an allen Pflegeschulen unserer Sektion unseren Verband bei ca. 330 FaGe- Lernenden, 440 HF-Studierenden und ca. 100 FH-Studierenden vorstellen. An jedem Anlass konnten wir neue Mitglieder und manchmal sogar Interessent/innen für ein Delegiertenmandat gewinnen.



JSBK - Die Stimme der neuen Pflege-Generation:

2017 hatte auch der JSBK ein grosses Ziel: Möglichst schnell die benötigten Unterschriften für die Pflege-Initiative zusammen zu bekommen! Wir halfen an den diversen Sammeltagen fleissig mit - im Januar in bitterer Kälte am Hauptbahnhof, am Tag der Pflege vor dem Spital Uster und zur Abwechslung zwischendurch auch einmal bei strahlendem Sonnenschein in der ganzen Stadt Zürich. Und wie wir alle wissen hat sich der Aufwand gelohnt! Gespannt warten wir jetzt auf den Tag, an dem wir endlich an der Urne Ja zu einer professionellen und fairen Pflege für alle sagen können. Auch konnten wir im letzten Jahr neue Kontakte knüpfen. Wir haben uns mit dem JSBK Bern, der Präsidentin der Swiss Nursing Students und mit der Diskussions- und Aktions-Gruppe «Non-Compliant» getroffen, um Synergien zu eruieren. In Zukunft möchten wir gerne mehr zusammen machen - denn gemeinsame Feste sind die besseren Feste!

Aber auch innerhalb des JSBK hat sich 2017 einiges getan. Rahel Mathys hat unseren Vorstand verlassen, aber wir konnten prompt Frank Spichiger für diese spannende Aufgabe gewinnen, der sich nun seit Frühjahr 2017 sehr aktiv für uns und unsere Anliegen engagiert und schon viele frische Ideen in unseren Vorstand gebracht hat. Besonders berührend war unser Besuch im Café Mortel im Alterszentrum Klus Park im Oktober. In einer intimen Runde in entspannter Atmosphäre durften wir gemeinsam mit Fachpersonen, Betroffenen und anderen Interessierten über schwierige Themen wie «Tod» und «Loslassen» sprechen. Die Diskussionen waren inspirierend und haben uns viele spannende Denkanstösse beschert. Wir schlossen das Jahr ab, indem zwei unserer Vorstandsmitglieder im Dezember an der «Demo für mehr Lohn» vor dem Zürcher Rathaus teilnahmen. Auch wir haben zur schier endlos scheinenden Budget-Debatte etwas zu sagen und stehen für unsere Rechte und die vieler anderer kantonaler Angestellter ein! Und natürlich waren wir wie immer fleissig zu Besuch bei verschiedensten Institutionen des Gesundheitswesens, um diversen angehenden Pflegefachpersonen den JSBK schmackhaft zu machen. Dieses Engagement werden wir auch im 2018 weiterführen, um möglichst viele Junge für unseren attraktiven Berufsverband begeistern zu können.

40. Hauptversammlung des SBK ZH/GL/SH:

Am 21. März 2017 fand die 40. Hauptversammlung unserer Sektion an der Geschäftsstelle in Scherzenbach statt. Anwesend waren achtzehn stimmberechtigte Mitglieder. Als Ehrengast konnten wir die Zentralpräsidentin Helena Zaugg begrüssen.

Neben den statutarischen Geschäften standen Erneuerungswahlen in den Vorstand auf der Tagesordnung: Claudio Wächter, Thomas Wittwer und Monika Anderegg wurden einstimmig für eine weitere Amtszeit im Vorstand gewählt. Als Delegierte unserer Sektion wurden neu gewählt: Ramona Kohler, Jana Hänzi, Gabi Guebel, Christian Braunschweiger und Nicole Oberhänkli.

Mitgliederberatungen

Auch 2017 waren unsere Beratungsdienstleistungen sehr begehrt. Wir haben über 2500 Fälle, zum Teil recht schwierige, behandelt.

Rechtsberatung:

Das Thema Arbeitszeit und fortwährende Optimierungen der Arbeitsabläufe beschäftigte viele Mitglieder, welche sich an unseren Rechtsdienst wandten. Burnout-Fälle und belastende Arbeitsverhältnisse aus «klimatischen» Gründen waren ebenfalls recht häufig Thema der Beratungen. Ferner gab es nicht wenige Arbeitsverhältnisse, die im gegenseitigen Einvernehmen aufzulösen und mit Arbeitgeber/innen zu verhandeln waren. Neu war, dass sich Personalkommissionen, bei denen Sektionsmitglieder Einsitz nehmen, öfters mit rechtlichen Fragen an uns wandten, dies als Folge von Änderungsbegehren der Anstellungsbedingungen seitens der Arbeitgeber/innen.

Die Rechtsberatungsdienstleistung war generell sehr gefragt - auch von freiberuflich tätigen Mitgliedern -, zu allen Fragen rund um die Arbeits-, Tätigkeits- und Sozialversicherungswelt. Die Bedeutung der Rechtsberatung für unsere Mitglieder nimmt stetig zu. Auch, weil sich die Mitglieder in ihrer beruflichen Tätigkeit mit immer komplexeren Schwierigkeiten konfrontiert sehen. Wir führten hunderte von Telefonaten und hunderte von Korrespondenzen.



Neben Verhandlungen mit Arbeitgeber/innen in Individualfällen begleiteten wir eine grosse Anzahl von Mitgliedern zu Gesprächen mit ihren Vorgesetzten, sei dies als Mandatierte oder als Vertrauensperson. Last but not least beantworteten wir für unsere Mitglieder relevante Vernehmlassungsvorlagen.

Lohnberatung/Beurteilung von Arbeitszeugnissen:

2017 führte unsere Beraterin 146 Lohnberatungen durch und hatte über 60 Anfragen zu Arbeitszeugnissen.

Mitglieder der SBK ZH/GL/SH-Organe 2017

Vorstand:

Regina Soder, Präsidentin
Pia Donati, Vizepräsidentin
Claudio Wächter
Thomas Wittwer
Monika Anderegg
Esther Helbling
Leandra Kissling

Delegierte:

Pia Donati, Vorsitz
Bozica Arambasic
Christiane Bohnsack
Anja Kruse
Kurt Schellenberg
Theres Schmid
Anne Traub
Sarah Ulrich
Alice Mousson
Keti Widmer
Betsy O'Connor
Christine Iten
Elke Luchsinger
Beatrice Tschäppät
Azra Karabegovic
Ramona Kohler
Jana Hänzi
Gabi Guebel
Christian Braunschweiger
Nicole Oberhänsli
Monika Anderegg (Ersatzdelegierte)
Claudio Wächter (Ersatzdelegierter)
Thomas Wittwer (Ersatzdelegierter)
Leandra Kissling (Ersatzdelegierte)
Esther Helbling (Ersatzdelegierte)

Fachbeirat:

Martin Bieri (Finanzen), Dipl. Ing. ETH, Dipl. Wirtschaftsprüfer, MAS Pensionskassen Management
Jörg Wehr (Organisationsentwicklung), Dipl. Pflegefachmann HF, HFG I Pflege und Management, Master of Arts in Pastoral Ministries.

Revisionsstelle:

Jean-Pierre Balbiani, Balbiani-Treuhand AG, Dietikon
Sacha Pfenninger, Pfenninger-Treuhand GmbH, Dietikon

